

Christoph Gerling: Standortbestimmung, Rück- und Ausblick

Vor gut anderthalb Jahren, im Februar 2021, habe ich das letzte Mal in dem Sonder-Newsletter zur Situation des Hofes während der Corona-Lockdown-Zeiten geschrieben und mich mit einem Spendenaufruf an alle Freunde und Kursteilnehmende gewandt. Mit der überwältigenden Unterstützung sind wir, ohne Kündigungen aussprechen zu müssen, durch den Lockdown gekommen. Alle Mitarbeitenden des Hofes waren und sind immer noch sehr dankbar. Wir empfanden diese Unterstützung als große Wertschätzung unserer Angebote und fühlten uns von vielen Menschen getragen.

Es hat sich seitdem für mich und für den Hof einiges verändert. Das möchte ich zum Anlass nehmen, eine Standortbestimmung zu versuchen und einen Ausblick zu wagen.

Aufgrund zweier Operationen und der anschließenden Reha war ich von März 21 bis Ende Oktober 21 krankgeschrieben. Während des langen krankheitsbedingten Ausfalls, musste ich die organisatorische Leitung für den „Betrieb Benediktshof“ abgeben. Angela Angenendt-Asdonk als meine damalige Stellvertreterin hatte diese Aufgabe mit Hilfe von Birgit Böddeling und dem Vorstand ab März 21 sofort übernommen, wofür ich ihr sehr dankbar bin.

Bei den anstehenden Vorstandswahlen im August 2021 gab ich meinen 1. Vorsitz und meine Vorstandsarbeit ab, und Jochen Elbertzhagen wurde zum 1. Vorsitzenden des Benediktshof e. V. gewählt. Da ich auch schon vor meinem krankheitsbedingten Ausfall mit dem Gedanken gespielt hatte, mich aus der administrativen Leitung des Hofes zurückzuziehen, war diese Veränderung für mich eine große Erleichterung.

Jetzt liegt die Leitung des Hofes bei dem altbewährten Vorstandsteam: Angela Angenendt-Asdonk, (1. stellvertretende Vorsitzende), P. Sebastian Debour OSB (2. stellvertretender Vorsitzender), Stephan Koch (Schatzmeister) und Birgit Böddeling (Schriftführerin) mit ihrem neuen 1. Vorsitzenden Jochen Elbertzhagen. Der neue Vorstand hat in einem historischen Schritt die Verantwortung der inhaltlichen Gestaltung und Ausrichtung des Benediktshofes von der Gesamtleitung abgelöst und an ein Gremium übergeben. Diese Aufgabe haben Angela Angenendt-Asdonk, Birgit Böddeling und ich übernommen.

Was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und mich in letzter Zeit besonders beschäftigt, ist das Schutzkonzept des Benediktshofes. Birgit Böddeling und Angela Angenendt-Asdonk haben dieses Schutzkonzept in Zusammenarbeit mit dem Vorstand auf den Weg gebracht. Inzwischen hat es viele Gespräche und ein Fortbildungsseminar in Verbindung mit dem Schutzkonzept für alle Mitarbeitenden des Benediktshofes gegeben.

Ich selbst habe mich in diesem Zusammenhang und auch durch einen gegen mich erhobenen anonymen Vorwurf, noch einmal ausführlich mit meiner frühen Arbeit vor und in den ersten Jahren des Benediktshofes beschäftigt (1983 bis Anfang 1990). Ich habe damals gemeinsam mit P. Ludolf Selbsterfahrungsgruppen geleitet, in denen wir mit Elementen aus der Gestaltarbeit, Körperarbeit mit bioenergetischen Übungen und Übungen aus dem Sensory Awareness gearbeitet haben. Es war eine Zeit, in der in der Selbsterfahrungsszene viel experimentiert wurde. Aus heutiger Sicht ist damals in Verbindung mit bioenergetischen Übungen grenzwertig gearbeitet worden. Die Folgen dieser Arbeit sind nicht genug bedacht

worden. Ich habe nach bestem Wissen und Gewissen gearbeitet. Bei meinem jetzigen Rückblick muss ich aber eingestehen, dass ich mich in manchen Begleitungssituationen nicht vorsichtig genug verhalten habe. Ich habe auch Fehler gemacht, die ich, soweit sie mir bewusst waren, in Supervision bearbeitet habe.

Unser Schutzkonzept soll helfen, uns am Benediktshof achtsam und mit Respekt zu begegnen. Es ist als Hilfe für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für unsere Gäste im Rahmen unserer Begleitungsarbeit konzipiert, sich sicher und geschützt zu fühlen.

2016 entstand das Seminarhaus „die Scheune“. Es war ein gewagter und gewaltiger Schritt für den Hof. Wir wussten nicht, ob es gelingen würde, dieses größere Raumangebot mit Leben zu füllen.

Wir sind diesen mutigen Schritt gegangen, um unsere Vision „Meditations- und Begegnungsstätte Benediktshof“ am Leben zu erhalten.

Mit der Scheune konnte der Hof zwei voneinander unabhängige Bereiche schaffen, in denen Einzelgäste und Kursgäste willkommen sind. Seit dieser Zeit kommen wieder vermehrt Einzelgäste auf dem Hof. Unser Kursangebot hat sich ebenfalls erweitert, immer mehr Gastreferenten schätzen die Scheune mit seinen großzügigen Räumen und dem Aufenthalt im Grünen nahe der Ems.

Mit der Erweiterung des Benediktshofes sind vielfältige neue Projekte und Herausforderungen auf die Leitung des Vereins zugekommen. Die Teilung von administrativen Aufgaben und der inhaltlichen Ausrichtung des Hofes ist ein folgerichtiger Schritt.

Mit dem Projekt „Zukunftswerkstatt“ gehen wir weitere neue Schritte der Aufgabenteilung. Unter der Leitung von Andrea Tenorth (Kommunikationsberaterin und neue Mitarbeiterin des Hofes) hat der Vorstand zusammen mit den Mitgliedern des Benediktshof e. V. die Entwicklung einer umfassenden Aufgaben- und Verantwortungsteilung auf den Weg gebracht. In diesen Prozess können sich alle, die mitwirken wollen, einbringen. Schon jetzt werden viele Aufgaben in Kreisen wahrgenommen. So entwickelt sich nach und nach auf dem Benediktshof eine Verantwortungsgemeinschaft.

Nicht nur für den Benediktshof, sondern auch für mich beginnt eine neue Zeit. Ich habe meine vielfältigen Aufgaben auf dem Benediktshof langsam wieder aufgenommen. Dabei liegt mir meine Mitwirkung bei der inhaltlichen Ausrichtung und Gestaltung des Hofes besonders am Herzen.

Aus der Kraft des steten Neuanfangs leben..... mit Gott, mit meinen Mitmenschen, mit der Schöpfung und mit mir selbst. Das wünsche ich uns allen.

Mit herzlichen Grüßen

Christoph Gerling